

ich jedoch, dass Derjenige, der auf dem Thron sass, Allmächtiger war. Ich konnte den Donner und die Blitze von diesem Thron auskommen sehen. Ich konnte Gesänge hören. Jesus sagte mir: "Hörst du diese Gesänge? Es sind diejenigen der Auserkorenen".

Ich sah wie sieben Engel vor dem Herrn je eine goldene Schale holten, und wie sieben andere Engel sieben Posaunen erhielten. Ich fragte dem Herrn: "Herr, wer sind diese Engel?" Er antwortete mir: "Die von den Engel geholten Schalen sind voll von Gotteszorn. Sie werden bald auf die Erde gegossen werden; und als die Posaunen erschallen werden, wird meine Gemeinde (*alle die nach dem Willen meines Vaters lebenden Christen*) entrückt werden. Sie werden nicht mehr auf der Erde zur Zeit der grossen Verfolgung sein. Bevor der Antichrist in die Welt auftritt, der alles Böse in sich vereint, wird meine Gemeinde die letzten Schalle der Posaunen hören und auf die Wolken in die Luft gehoben, um mir entgegenzukommen (1Thess.4:16).

Da stand ich, lieber Freund, vor einem mächtigen Thron, ich hatte keine Zeitahnung mehr. Nach einiger Zeit liess mich Herr Jesus sehen wie Seine Gemeinde (*die echten Christen*) entrückt werden wird! Bei dieser Vision sah ich, wie Tausende Leute verschwanden. Dies geschah überall auf der Erde; die Fernseh- und die Radiosendungen berichteten davon. Auch die Zeitungen, anhand roter fettgedruckten Grosstitel, berichteten davon. Der Herr sagte mir: "**Der Bericht wird bald gehört werden**". Wegen aller Christen, die mir treu sind und mich lieben, sind die Urteile meines Vaters noch nicht auf die Erde gefallen". Darauf sah ich den Mann des Grauels auftreten, der den Weltbewohnern sagte: "Ich bringe Ihnen Frieden und Sicherheit!" *Und sobald vergassen alle die eben geschehene Entrückung.*

Jesus sagte mir: "Sei mal beachtsam und aufmerksam". In meiner Vision sah ich die sieben Engel mit den sieben Schalen. Lieber Freund, das, was in diesem Augenblick geschah, war sehr entsetzlich; ich sah die Engel die sieben Schalen der Gotteswut auf die Erde giessen. Die Trompeten begannen zu läuten. Die Gottesurteile fielen auf die Bewohner der Erde, ganze Länder verschwanden. Der Herr sagte mir: "Schau mal! Alle diese Leute gehörten zu meiner Gemeinde, manche waren sogar Pastoren". Da ich das alles nicht gut verstand, fragte ich den Herrn: "*Wie geschieht es, dass dein Volk in der grossen Verfolgung genauso zahlreich auf der Erde zurückgeblieben ist? Wie geschieht es, dass es darunter Pastoren geben, die dein Wort gepredigt hatten?*" Jesus aber antwortete mir: "Ja, sie hatten mein Wort gepredigt, sie setzten es aber nicht in die Praxis um". Dann liess mich der Herr eine andere Menge von Pastoren sehen und sagte mir: "Jene Pastoren predigten mein Wort nicht, weil in ihrer Lebenszeit, passte sich mein Wort, so wie es

geschrieben ist, an ihrer Epoche nicht an. Sie hatten viele Betrachtung für alle diejenigen, deren Zehnten und Gaben beträchtlich waren, denn sie interessierten sich nur an das irdische Vermögen. Gehe und sage meinen Dienern, ich habe sie auserwählt, Gold und Geld gehören zu mir, und ich werde ihnen nach meiner Herrlichkeit und meinem Ruhm alles schenken. **Sage ihnen, sie sollen mein Wort, so wie es geschrieben ist, predigen.** Zahlreich sind diejenigen, die andererseits mein Wort interpretieren. Mein Wort bleibt dasselbe, man kann es nicht ändern. Es soll gepredigt werden, so wie sie geschrieben ist. Zahlreich sind auch diejenigen unter meinem Volk, die mein Wort aus Eigennutz umbedeuteten".

Danach kamen wir in einem Wohnzimmer dieses Neuen Jerusalems an und der Herr sagte mir: "Was du hier siehst, ist das Paradies". Im Paradies sah ich die Apostel und ich fragte Ihn: "Herr, wo ist denn Abraham?" Ich war darauf gefasst, einen Greis zu sehen. In diesem Augenblick bemerkte ich, dass ein 25jähriger junger Mann uns näher kam. Jesus sagte mir dann: "Hier ist Abraham, der Vater des Glaubens".

Der Herr liess dann eine Frau rufen, derer Schönheit unbeschreiblich war, wie übrigens alle die Frauen, die ich dort gesehen hatte. Er sagte mir: "Das ist Maria!" *Gehe und sage allen, dass Maria die Königin des Himmels nicht ist.* Ich bin der König des Himmels, der König der Könige, der Herr der Herren; derjenige, der behauptet hatte: "ICH BIN DER WEG UND DIE WAHRHEIT UND DAS LEBEN! Nur durch mich, Jesus Christus, geht man ins Himmelreich (Johannes 14: 6-7) ein. Gehe und sage dieser Menschheit mit VERBUNDENEN AUGEN, dass es kein Fegefeuer gibt. Wenn es eines gäbe, dann würde ich es dich sehen lassen. Es gibt dagegen eine Hölle, einen Feuersee, der wertvolle Jerusalem und das Paradies, das ich dich habe sehen lassen. Aber sage ihnen, es gibt kein Fegefeuer; sage ihnen, dass **ES EINE LÜGE DES TEUFELS IST, ES GIBT KEIN FEGEFUEHR**".

Dann führte mich der Herr zu einem Arsenal von Kronen. "Hier sind die Kronen des Lebens". Der Herr fragte mich: "Was siehst du denn?" Ich sah meine christliche Gemeinde. Ich sah die Jünger dieser Gemeinde singen und predigen, dann fragte ich Herrn Jesus: "Herr, Warum bitte sind die Namen der Christen meiner Gemeinde auf diesem Buch nicht geschrieben?" Der Herr erwiderte: "Wegen der Missetaten, die sie in der Welt begehen". Darauf erlaubte mich der Herr, zur Erde zurückzukehren.

#### (Ende zu Folge in der nächsten Zeitung)

Kontakt und Abonnement frei:  
Mission Chrétienne de Réveil,  
PO Box 15029, London SE5 7ZN  
e-mail : mcreveil@aol.com  
<http://members.aol.com/mcreveil>  
<http://mcreveil.free.fr>



## JESUS CHRISTUS KOMMT BALD ZURÜCK

ZEITSCHRIFT DER ENDZEIT

# ZEUGNIS N° 1

*Die folgende Geschichte, die Sie hier unten lesen werden, ist der erste Teil des Zeugnisses einer Dame, Bernarda Fernandez, die von Jesus Christus vorrechtlich entrückt worden war, um das Jenseits zu besichtigen. Den letzten Teil dieses Zeugnisses werden Sie in unserer nächsten Zeitung weiterlesen. Dieses Zeugnis hat uns geweckt, und wir meinen, es wird Ihnen nicht gleichgültig lassen. Gott segne Sie beim Lesen!*

#### HIER IST DAS ZEUGNIS MEINER ERSTEN REISE

Als ich mich an diesem Morgen nicht gut fühlte, weigerte sich mein Mann, mich allein zuhause zu lassen, und wollte nicht zur Arbeit gehen. Ich sagte ihm, ich war nicht allein, er sollte zur Arbeit gehen. Nachdem er gegangen war, fühlte ich, als ich gerade dabei zu sterben war. Ich begann also, mit meinen Freunden zu telefonieren, ohne meine Schwiegermutter zu vergessen. Meine Schwiegermutter antwortete mir: "Bernarda, heute wird dich der Herr segnen. Habe nur keine Angst!" Dieselbe Antwort wurde mir von einem anderen Bruder im Christus gegeben, mit dem ich telefoniert hatte, der aber hinzufügte: "Bernarda, stehe auf von deinem Bett und bete den Herrn an, huldige Ihm und schreie zu Ihm!".

Darum, trotz meiner Schwachheit, sagte ich dem Herrn schreiend: "Herr! Du bist meine Stärke, komm und hilf mir!" Ich versuchte, aufzustehen, wurde aber noch schwächer. Meine Stimme ging nicht mehr aus. Aber in meiner Seele rief ich dem Herrn zu, mir zuhelfe zu kommen, denn ich war dabei zu sterben. Plötzlich war mein Zimmer wie von einem feuerähnlichen Licht erhellt. Auf der Stelle verschwand meine Angst und ich sah die Engel hinuntersteigen und in meinem Zimmer herumgehen. Ich hörte sie deutlich untereinander sprechen. Plötzlich erschien ein wunderbares Wesen, wunderbarer als die Engel. Er war weiss angekleidet mit einem goldenen Gürtel angeschnallt. Auf Seiner Brust war golden eingeschrieben: "**DER TREUE UND WAHRHAFTIGE**". Sein Gesicht drückte Milde und Liebe aus. Jesus, der CHRISTUS, König der Könige und Herr der Herren, stand vor mir.

Jesus näherte sich mir, berührte meinen Kopf und sagte mir: "Ich bin Jesus, der deinetwegen gestorben bin. Schau mal diese Marken an meinen Händen, sie sind noch da für dich. Ich bin von meinem Thron von Glanz hinuntergekommen, um dich anzusprechen; es gibt vieles in deinem Leben, dem du ausweichen sollst. Du bist faul und jähzornig, und das tut meinen Kindern Leid. Ausserdem will ich weder Christen zu 25% noch zu 95%, aber zu 100%. Wenn du ins Himmelreich eingehen willst, dann sollst du dich heiligen wie ich selbst heilig bin. Ich bin dich holen gekommen, um mit dir eine Reise zu machen".

Ich sagte Ihm: "Herr, handelt es sich um eine Missionsreise?" Er antwortete mir: "Nein!" Dann nahm Er mich an die Hände und lüpfte mich; Er sprach mich einfülig und lieblich an. Er brachte mich zum Fenster meines Zimmers mit, sah sich die Stadt von New York an, dann sah ich Sein Gesicht traurig werden. Er weinte und sagte mir: "Mein Wort ist viel gepredigt, es ist aber nicht gehorcht. Die Sünde dieser Stadt ist zu meinem Vater hinaufgestiegen".

*Die Stadt wimmelte von Homosexuellen; unter ihnen waren Politiker.* Der Herr sagte mir: "Das ist ein anderer Sodom, aber Ich bin lebendig, und die Urteile meines Vaters werden auf diese Stadt bald fallen". Dann warf ich mich weinend vor dem Herrn nieder, und Er sagte mir: "Fürchte nicht, denn, als die Urteile auf diese Welt fallen werden, wird meine Gemeinde darauf nicht mehr sein". Er führte mich zu meinem Bett zurück und sagte mir, mit einem Bruder meiner Gemeinde zu telefonieren. Er nannte dessen Namen

und sagte mir, diesem Bruder zu benachrichtigen, dass mein Geist sich von meinem Körper bald scheiden würde, und dass er meinen Körper weder ins Krankenhaus, in die Beerdigungsinstituten noch zu den Behörden bringen sollte; er sollte aber meinem Mann sagen, Demjenigen zu vertrauen, der die Auferstehung und das Leben ist. Der Herr setzte fort und sagte: "Ich, Schenker des Lebens, lasse deinen Geist von deinem Körper scheiden, aber du wirst wieder lebendig sein und der Gemeinde versichern, sich auf mich völlig zu vertrauen. Wer mir vertraut, der wird niemals sterben" (Johannes 11:26). Er streckte Seine Hand aus, und ich sah wie ein anderer Körper aus mir ausging. Ich war weiss angekleidet und mein Körper glänzte wie derjenige des Herrn. Er sagte mir: "Guck mal! So wird der Körper der Christen bald scheinen, die meinem Wort gehorchen".

Ich stellte dann fest, dass ich durch die Wände gehen konnte. Der Herr, mich an der Hand holdend, sagte mir: "Guck mal!" Als ich mich umdrehte, sah ich meinen geistlosen Körper hinter uns. Der Herr erklärte mir, dass mein physischer Körper nutzlos wäre, er wäre nur Staub, und er würde im Tod zum Staub zurück werden, wie übrigens die Körper von allen. Er fügte hinzu, dass der neue Körper, den ich zu jener Zeit trug, ein himmlischer Körper wäre, und dass es der Geist wäre, den er dem Menschen gegeben hätte.

Ich glaubte, dass Er mich in das Himmelreich gerade mitbringen wollte, aber das war noch nicht der Fall. Wir stiegen vielmehr durch einen Tunnel im Inneren der Erde hinunter. Als wir einen gewissen Ort annähernten, roch ich etwas Unerträgliches. Ich sagte dem Herrn: "Bitte Herr, ich will zu diesem Ort nicht gehen". Trotzdem gingen wir ein; dieser Ort war sehr dunkel und unliebhaft. Ich hörte die Leute leiden, weinen und zuschreien. Wir reichten den Hintergrund des Tunnels, setzten wir uns auf einen Felsen, und der Herr sagte mir: "Guck mal!" Ich sah vor mir Leute leiden. **In der Hölle jammern die Leute immer wieder, niemand kümmert sich um den anderen.**

Meine lieben Brüder und Schwestern im Christus, ich wurde mir gerade dessen bewusst, dass **DIE HÖLLE WIRKLICHKEIT IST**. Ich weinte und wieder weinte, während ich dem Herrn zublickte. Er sagte mir: "Präge dir das gut ein, was du gerade gesehen hast, vergiss es niemals!"

**Ich blickte die Hölle an, während die Leute jammerten: "O Weh! O Weh! O Weh!" So ist es für immer, für immer, Schmerz und Hass in die Ewigkeit hinein.**

Ich drehte mich zum Herrn um und fragte Ihn: "Findet sich in dieser Hölle jemand meiner Familie?" Er erwiderte mir: "Ich werde dir nicht erlauben, ein Mitglied deiner Familie zu sehen". Ich fragte Ihn nochmals: "Herr findet sich dort jemand, den ich erkennen kann?" "Ja", sagte der Herr, "und ich werde dir erlauben, ihn zu sehen." Ich sah einen jungen Mann von den Höllentiefen sofort auftauchen. Es war Alexander.

Ich kannte diesen Jungen anlässlich einer Evangelisierungskampagne in der dominikanischen Republik, an der mein Mann und ich teilnahmen. Im Laufe dieser Kampagne hatte ich mir eine deutliche Stimme hören sagen: "Steh auf und geht Alexander entgegen, der da vorübergehen wird. Du wirst ihm sagen, diese Botschaft nicht zurückzuschlagen, denn ich gebe ihm eine letzte Chance". Es war des Herrn Stimme, obwohl ich Ihn nicht sah.

Ich übertrug Alexander das, was mir der Herr anvertraut hatte. Aber folgendes war seine Antwort: **"Ihr Christen, seid alle verrückt! Ihr betrügt die Leute, indem ihr sagt, dass Jesus Christus zurückkehren würde. Ich, Alexander, glaube nicht, dass es wahr ist."** Ich sagte ihm: "Alexander, der Herr schenkt das Leben und nimmt es weg nach belieben. Alexander, du wirst bald aus dem Leben scheiden. Er antwortete mir: "Ich bin noch jung zu sterben, es bleibt mir noch zahlreiche und schöne Jahre von Lustbarkeit auf dieser Erde."

**Es war tatsächlich die letzte Chance für Alexander. Wie kannst du denn für dich auch wissen, du Leser?**

Drei Wochen darauf starb Alexander, als er betrunken war. Sein Bestimmungsort war dieser Ort von Qual, wo ich ihn (in der Hölle) gesehen hatte. Es steht klar in der Bibel geschrieben, dass die **Trunksüchtigen ins Paradies nicht eingehen werden** (Galater 5: 21).

Als ich mir die Leute in der Hölle anschaute, sah ich Alexander von zwei großen Würmern gestochen. Er schrie: "O Weh! O Weh! O Weh!" Er war gequält. Er erkannte mich wieder und sagte: "Ich hatte diese letzte Chance abgeschlagen und jetzt leide ich. Als du aber zu Erde zurück sein wirst, geh zuhause und sag meiner Familie, an Jesus Christus zu glauben und Seinem Wort zu gehorchen, um nicht zu diesem Ort zu kommen, wo ich jetzt bin.

Dann liess mich der Herr Tausende Leute in dieser Hölle leiden sehen; und Er sagte mir: "Sieh, manche dieser Leute hatten an mich geglaubt, als sie noch auf der Erde waren. Es geben noch viele umherirrende Leute auf der Erde, aber behalten Sie zurück, dass der Einweg zum Himmelreich zu eng ist und noch dünner sein wird; ihr werdet durch Versuchungen auf der Erde gehen, ihr werdet also wie Gold gereinigt werden, fürchtet aber nichts! Ich stelle mich euch als ein mächtiger Krieger vor."

Ich fragte Ihn: **"GEBEN ES CHRISTEN IN DIESER HÖLLE?"** Er antwortete: **"Ja! Weisst du warum? Sie hatten an mich geglaubt, lebten aber nach meinem Wort nicht. Sie sind von den Christen sehr zahlreich, die sich gut nur in den Tempeln, vor ihrem Pastor und bei ihren Familien benehmen. Aber sie täuschen sich zu viel; mein Vater sieht überall, Er hört alles, was ihr auch immer überall sagt"**

Sag meinem Volk, es ist höchste Zeit, ein untadeliges Leben vor meinem Vater, dem Teufel und vor den Leuten zu führen, **Der Teufel soll keinen Grund haben, meinem Volk etwas nachzusagen, und die Leute sollen auch meinem Volk nichts vorwerfen.** Es ist Zeit, euch zu heiligen und

einzuweihen" (1Petrus 1: 14-16).

Dann sind wir uns zu einem anderen Ort begeben, wo es einen Feuersee gab. Als wir uns diesem See näherten, roch ich eine sehr schlechte Duft und der Herr sagte mir: "Was du dort siehst, ist der See des Feuers, der für den Teufel, den falschen Propheten und den Antichristen schon vorbereitet ist. Ich habe diesen See für den Menschen nicht vorbereitet. Alle diejenigen aber, die meiner als Retter nicht annehmen und die nach meinem Wort nicht leben wollen, dort hineingeworfen werden werden.

In diesem Moment sah ich Jesus weinen. Er sagte mir weiter: **"Zahlreicher sind diejenigen, die in die Hölle gehen als diejenigen, die zum Himmelreich gehen"**. Als mich Jesus die Anzahl von den Leuten sehen liess, die pro Minute starben, sagte Er mir: "Sieh zu! Wieviele gehen verloren! Meine Gemeinde schläft, sie hat jedoch meine Macht erhalten, sie hat mein Wort, der Heilige Geist ist mit ihr, aber sie schläft. In der Welt geben es Leute, die predigen, dass die Hölle nicht existieren würde. *Geh und sage ihnen, dieser Ort ist Wirklichkeit*".

Ich befand mich sehr weit weg von diesem Ort, aber ich konnte seine Hitze bis zu mir spüren. Wir stiegen aus den Erdtiefen heraus und kamen im Himmelreich an. Wir stiegen weiter hinauf, und kamen noch in einem anderen Himmel an. Dort zeigte mir der Herr die Sonne und die Sterne, und Er sagte mir: "Schau mal diese Sterne, Ich rufe sie alle nach ihren Namen; siehst du diese Sonne? Aus meinem Willen scheint sie über die Guten und die Schlechten; aber eines kommenden Tages, wird sie nicht mehr scheinen, alles wird Dunkelheit sein".

Wir stiegen noch weiter und kamen im Himmel an, wo Gott wohnt. Dort fanden sich schöne Häuser. Die Wände dieser Häuser, aus Gold und Edelsteinen, sahen sehr hoch aus und waren mit zwölf Türen aus Perlen versehen. Ich dachte, ich könnte nicht hineingehen. Der Herr aber sah mich an und fragte: "willst du hineingehen? O ja, Herr! Das will ich! So geh ein! Denn Ich bin selbst die Pforte".

So trat ich durch eine wertvolle Tür ein und sah dann einen Garten mit großartigen Blumen. Der Herr fragte mich: "Willst du diesen Garten betreten? So betrete ihn; ich habe ihn für dich und mein Volk vorbereitet". Als ich in diesen Garten betrat, begann ich, die Blumen zu pflücken, und machte Sträusse daraus. Ich lief von einem Ende zum anderen dieses Gartens umher wie ein kleines Mädchen. Die Blumen, die ich pflückte, waren bunt und dufteten ein mildes Parfüm. Dann rief jemand der Herr. Es war ein so starker und schöner Engel, dass ich sogar seine Schönheit nicht beschreiben kann. Der Herr sagte mir: "Siehst du diesen? Das ist Erzengel Michael, der meine Heerscharen leitet. Schau noch mal!" Ich sah eine mächtige Armee auf den Pferden, und der Herr sagte mir: "Das ist keine Armee eines Menschen sondern meines Vaters. Diese Armee steht den ECHTEN neu geborenen Christen zur Verfügung; fürchte nicht, denn sie ist mächtiger als die weltliche Armee".

Dann liess Er mich einen anderen Engel sehen.

"Dieser hier, sagte mir der Herr, ist der Bote der meinem Wort gehorchenden Christen." Ich war sehr froh, das zu hören. Der Herr Jesus sagte mir: "Sei mal aufmerksam! Ich bin der Gott von Abraham, von Moses und von Elija, diejenige, der das Feuer vom Himmel fallen liess; Ich habe niemals geändert. Ich werde dich die Lage meiner Gemeinde in diesen letzten Tagen, die noch übrig bleiben, sehen lassen." Der Herr sagte mir: "Beachte das sehr gut, was ich dir zeigen werde!" Dann begann ich, schwache und ermüdete Christen zu sehen. Der Herr stellte mir die folgende Frage: "Glaubst du, ich könnte diese Gemeinde im solchen Zustand entrücken?" Und Er sagte mir weiter: **"Die Christen, die ich entrücken werde, werden glorreich, triumphvoll, makellos und tadellos sein.** Unter meiner Gemeinde gibt es noch Lügen, sehr wenige Liebe, mein Volk ist uneinig. Ich habe dich die Lage der Christen dieser letzten Tage sehen lassen. Jetzt werde ich dich sehen lassen, wie die Christen der primitiven Gemeinden lebten.

Diese Brüder und Schwester glänzten von dem Ruhm des Herrn. Sie fasteten und baten zu Gott ununterbrochen; sie predigten mein Wort ohne Angst. Nun aber **glauben die heutigen Christen, dass ich geändert hätte, dass auch der Heilige Geist geändert hätte. Der größte Irrtum der heutigen Christen besteht darin, sich ein von dem Menschen eintöniges und programmiertes Leben geschaffen zu haben. Sie haben also vergessen, dass die Botschaften von dem Heiligen Geist sind und von oben stammen. Sage meinen Dienern, den Pastoren, dass es höchste Zeit ist, fertig mit diesen eintönigen Programmen zu werden, und Sie werden eine mächtige Wirkung mitten unter sich spüren, der Heilige Geist, der sogar in der Zeit der Primitiven Gemeinde wirkte. Er wird Wunder taten, mehr Wunderwerke wirken, bis die Toten wieder zu beleben. Der Heilige Geist bleibt derselbe, Sie haben vielmehr geändert."**

**Sie Christen, es ist höchste Zeit für Sie, zurück zum Muster der Primitiven Gemeinden zu kehren!**

Ich verliess dann diesen schönen Garten und ging zu einer schönen goldenen Strasse. Der Herr sagte mir: "Rühre an! Ja, das ist sicher GOLD. Geh und sage meinen Kindern, sie werden **SEHR BALD** auf diesen goldenen Strassen umhergehen werden, durch die Wirkung desjenigen, der das Leben schenkt (Offb 21: 10-15)."

O! Wie es schön ist, auf diesen goldenen Strassen zu gehen! Dann sah ich einen glänzend hübschen Thron, von den Engeln, den Erzengeln und den Seraphim umgeben. Sie huldigten ununterbrochen Demjenigen, der darauf sass. Sie sagten: **"Heilig, heilig, heilig, Herr, Gott, Allmächtiger! Himmel und Erde sind von Seinem Glanz erfüllt. Amen!"** Es ist Zeit, reine Hände zu erheben, um mir zu huldigen."

Gleichzeitig sah ich einen Fluss von Quellwasser, der aus diesem Thron hervorquellte, ich sah auch den Baum des Lebens und an dem anderen Ende sah ich den Regenbogen und das Kristallmeer. Dann bat ich dem Herrn: "Wer sitzt auf jenem Thron? Er antwortete mir: "Das ist mein Vater, der Herr der Heerscharen". Ich sagte Ihm: "Ich möchte gern den Vater sehen". "Nein, es ist noch nicht Zeit", sagte der Herr. Obwohl ich den Vater nicht sah, bemerkte